

Schlawer Kreisblatt.



Erhebt Dienstags und Freitags Abends.

Vierteljährl. Abonnementspreis 1, 25 R.

Hierzigster

Jahrgang.

No. 97.

Schlawa, den 5. Dezember.

1882.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

97) Die Fouragelieferung für die berittene Gendarmerie des diesseitigen Regierungsbezirks und zwar für die Pferde des hier stationirten Offiziers und der in den nachstehend genannten Orten stationirten Oberwachmeister und Gendarme, nach der künftig neu einzustellenden und der durchmarschirenden Gendarme soll für die Zeit vom 1. April 1883 bis März 1884 entweder für jeden Ort, bezw. Kreis oder für mehrere Kreise gemeinschaftlich, oder auch für den ganzen Regierungsbezirk auf dem Wege des Submissions- resp. Vicitationsverfahrens zur Anlieferung ausgegeben werden. Es bleibt die Fourage für die Pferde der genannten Personen an Orten, wo königliche Magazine vorhanden sind (Colberg, Stolp) von der Lieferung ausgeschlossen.

Die Entreprise-Bedingungen können bei den Magisträten des Regierungsbezirks, sowie in der Regierungs-Registatur nachgesehen werden.

Der Fouragebedarf beträgt für jedes Pferd auf die Zeit vom 1. April 1883 bis Ende März 1884 366 Rationen 75 Defgr. (9 1/2 Pfd.) Hafer, 2 Klgr. 50 Defgr. (5 Pfd.) Heu und 3 Klgr. 50 Defgr. (7 Pfd.) Stroh, überjährlich pro Pferd: 34 Ctr. 38 Klgr. 50 Defgr. Hafer (34 Ctr. 77 Pfd.) 18 Ctr. 15 Klgr. Heu (18 Ctr. 30 Pfd.) 31 Klgr. Stroh (25 Ctr. 62 Pfd.)

Die Gebote auf die Fouragelieferung sind entweder bei den von den Magisträten zu veranlassenden Vicitationen schriftlich in versiegelten und mit der Aufschrift auf dem Couvert: „Gendarmerie-Fouragelieferung“ versehen portofreien Gesuchen bis zum 25. Dezember d. Js. bei dem zuständigen Landrathsamte oder spätestens bis zum 31. October d. Js. bei mir abzugeben. Gebote, welche nach diesem Termine eingehen, werden als verspätet nicht berücksichtigt. Ebenso finden nicht versiegelte und mit der angegebenen Aufschrift nicht bezeichnete Gesuche keine Berücksichtigung.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten findet demnächst am 3. Januar 1883 Vormittags 11 Uhr in dem Sitzungssaale der hiesigen Regierung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Die Ertheilung des Zuschlags wird bis zum 1. März 1883, bis zu welchem Tage die Unternehmer an ihre abgegebenen Gebote gebunden sind, erfolgen.

Gegenwärtig sind im diesseitigen Regierungsbezirk der Officier, die Oberwachmeister und Gendarme außer Colberg, Coblenz und Stolp, wie folgt, stationirt.

Stationsort	Kreis	Offizier	Zahl der Oberwachmeister	Zahl der Gendarme	Nr.	Stationsort	Kreis	Offizier	Zahl der Oberwachmeister	Zahl der Gendarme	
Cöslin	Cöslin	1	1	2	17	Tempelburg	Neustettin	—	—	1	
Cörlin a/P.	Colberg	—	—	1	18	Lottin	do.	—	—	1	
Restin	do.	—	—	1	19	Schivelbein	Schivelbein	—	—	1	
Reselfow	do.	—	—	1	20	Laben	do.	—	—	1	
Bublitz	Bublitz	—	—	1	21	Lupow	Stolp	—	—	1	
Brückentrug	do.	—	—	2	22	Schmolzin	do.	—	—	1	
Schlawa	Schlawa	—	—	1	23	Dammen	do.	—	—	1	
Zanow	do.	—	—	1	24	Lauenburg	Lauenburg	—	1	2	
Hollnow	do.	—	1	1	25	Offeden	do.	—	—	1	
Rügenwalde	do.	—	—	2	26	Schweslin	do.	—	—	1	
Gr. Tychow	Belgard	—	—	1	27	Rummelsburg	Rummelsburg	—	—	1	
Dramburg	Dramburg	—	—	1	28	Treblin	do.	—	—	1	
Callies	do.	—	—	1	29	Bartin	do.	—	—	1	
Falkenburg	do.	—	1	1	30	Reinwasser	do.	—	—	1	
Neustettin	Neustettin	—	—	2	31	Bütow	Bütow	—	—	1	
Bärwalde i./P.	do.	—	—	1							
								Summa	1	4	36

Cöslin, den 3. November 1882.

Der Regierungs-Präsident. J. W. d'Auffonville.

8) Nach der gemeinschaftlichen Verfügung der Herren Minister des Innern und der Justiz vom 21 Januar 1871, und die Ausführung der § 23 bis 26 des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund, sind über den An- und

Abzug vorläufig entlassener Strafaefangener, über die denselben auferlegten Beschränkungen, so wie über deren Führung den etwaigen Widerruf der Entlassung von den Ortspolizeibehörden fortlaufende Nachweisungen zu führen.

Die städtischen Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorsteher ersuche ich daher, die Nachweisung nach untenstehendem Schema aufzustellen und mir bis zum 20. Dezember cr. einzureichen. Von denjenigen Ortspolizeibehörden, welche Nachweisung bis zu dem obigen Termin nicht einreichen, werde ich annehmen, daß in ihren Bezirken vorläufig entlassene Strafgefangene sich nicht befinden.

Schlawa, den 4. Dezember 1882.

Der Landrath. von Pawel.

Nachweisung

über die Zahl und das Verhalten der vorläufig aus der Haft entlassenen Strafgefängenen im Amtsbezirk N. N. pro

Bezirk	Zahl der am Schlusse des Jahres 1881 im Bezirke vorhandenen, vorläufig entlassenen Strafgefängenen, welche damals noch unter Controle gemäß Ministerial-Rescript vom 21. Januar 1871 standen	Zugang im Jahre 1882		Summa aus den Rubriken 2 und 3	Davon sind im Jahre 1882 verstorben oder mit Genehmigung in andere Bezirke verzogen	Es verbleibt also unter Contro
		a direct aus der Haft	b aus der Controle in anderen Bezirken			
1	2	3	4	5	6	

Zahl der Individuen,

welche sich gut geführt haben	welche wegen mangelhafter Führung zu Verwarnungen zc. oder zum Antrag auf Widerruf der vorläufigen Entlassung Anlaß gegeben haben, hinsichtlich deren aber der Widerruf noch nicht erfolgt ist	gegen welche die vorläufige Entlassung widerrufen ist (§ 24 des Str.-Gef.-B.)	deren Strafzeit im Jahre 1882 abgelaufen ist (§ 26 des Str.-Gef.-B.)	Zahl derjenigen Individuen, welche am Jahreschlusse 1882 den Bestimmungen des Circular-Rescripts vom 21. Januar 1871 noch unterworfen blieben	Bemerkung
7	8	9	10	11	12

No. 399) Gemäß § 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1874 (Gesetzsammlung S. 220) kann solchen Gewerbetreibenden Steuerklasse B (stehender Handel in geringem Umfange), welche nur den geringsten Steuerfuß dieser Klasse aufzubringen vermögen, der Betrieb des Gewerbes steuerfrei gestattet werden und zwar unter folgenden, vom Herrn Finanz-Minister gestellten speciellen Bedingungen:

1. Der betreffende Gewerbetreibende darf nach den für die Steuervertheilung in der Klasse B maßgebenden Grundsätzen nur zur Veranlagung mit dem **geringsten** Steuerfüße unzweifelhaft geeignet sein, und müssen zugleich besondere Umstände nachgewiesen werden, wegen deren die Entrichtung selbst des geringsten Steuerfußes als überdrückende Last für den betreffenden Gewerbetreibenden erachtet werden muß.

Die Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse der Gewerbetreibenden (große Dürftigkeit, Krankheit, Gebrechlichkeit, Alter u. s. w.) ist hierbei, wenn über den Punkt ad I kein Zweifel obwaltet, gerechtfertigt.

Die Gemeinde- bzw. Amtsvorstände veranlasse ich, spätestens bis zum 25. Dezember d. Js. eine Vorlist von denjenigen Gewerbetreibenden der Klasse B, für welche die Beantragung der Freilassung von der Gewerbesteuer nach Vorstehenden geboten erscheint, nach unten stehendem Schema einzureichen.

Die Einreichung einer Vacatanzeige ist nicht erforderlich.

Schlawa, den 2. Dezember 1882.

Der Landrath. von Pawel.

Vorschlags-Liste

von denjenigen Gewerbetreibenden der Steuerklasse B, welchen das Gewerbe steuerfrei zu gestatten wäre.
Ortschaft

Nr.	Name des Händlers	Bezeichnung des Gewerbebetriebs	Bisheriger Steuerfuß	Gründe für die Freilassung

No. 400) Die städtischen Polizeiverwaltungen und die Herren Amtsvorsteher des Kreises ersuche ich hierdurch unter Bezugnahme auf meine Kreisblattsverfügung vom 7. Dezember 1878 — Kr.-Bl. No. 99 —, die in der Anweisung, betreffend die Ausführung der Vorschriften der Gewerbeordnung über die Arbeitsbücher und Beschäftigung der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Fabriken zc. unter D VI bezeichnete Uebersicht der in den Ihren Bezirken vorhandenen Fabriken beschäftigten jugendlichen Arbeiter **bis spätestens zum 20. Dezember d. Js.** einzusenden.

Vacatanzeigen sind nicht erforderlich.

Schlawa, den 4. Dezember 1882.

Der Landrath. von Pawel.

No. 401) Die Verwaltung des Amtsbezirks Bizow hat bis auf Weiteres der Amtsvorsteher-Stellvertreter Herr Oberamtmann Taucher zu Drosedow, diejenige des Amtsbezirks Schloßhof der Amtsvorsteher-Stellvertreter Herr Oberamtmann Zielke Peiershagen übernommen.

Schlawa, den 4. Dezember 1882.

Der Landrath. von Pawel.

402) Den Magisträten und den Herrn Amtsvorstehern des Kreises bringe ich hierdurch meine Kreisblattsverfügung vom 18. August 1880 — Nr.-Bl. No. 67 — nach welcher mir über die in Ihren Verwaltungsbezirken im Laufe des Jahres 1880 durchgeführten oder begonnenen, sowie für das nächste Jahr etwa in Aussicht genommenen größeren communalen Vermessungen **zum 15. December cr.** Anzeige zu machen ist, in Erinnerung.

Vacatanzeigen sind nicht erforderlich.

Schlawa, den 4. Dezember 1882.

Der Landrath. von Bavel.

403) Den Magisträten und den Herrn Amtsvorstehern des Kreises bringe ich hierdurch meine Kreisblattsverfügung vom 16. Januar 1875 (Nr.-Bl. No. 6 pro 1875) mit dem Ersuchen in Erinnerung, mir die durch dieselbe erforderte Nachprüfung von denjenigen Personen, welche gemäß Bundesgesetz vom 1. Juni 1870 die Reichs- und Staatsangehörigkeit erlangt oder verloren haben, eventl. eine Vacat-Anzeige, **bis zum 30. d. Mts.** pünktlich einzureichen.

Schlawa, den 4. Dezember 1882.

Der Landrath. von Bavel.

Nachstehende, für das Pommerische Füsilier-Regiment No. 34 ausgehobene Recruten:

1. Tischlergeselle Ferdinand Richard Witt, geboren am 13. September 1861 zu Alt-Krafow, Kreis Schlawa, zuletzt in Wendisch-Tychow,
2. Fleischergeselle Richard Julius Borchardt, geboren am 16. October 1860 zu Paalow, Kreis Schlawa, zuletzt in Högengagen

ihren bisherigen Aufenthaltsort verlassen und sollen angeblich nach Amerika ausgewandert sein.

Die Polizei-Behörden und Gendarmen werden ersucht, nach den Genannten zu recherchiren und sie im Ermittlungsverfahren an die nächste Militärbehörde abzuliefern.

Schlawa, den 24. November 1882.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.

Zur Verpachtung der fünfjährigen Grasnutzung auf den Wöschungen der im Schlawer Kreise gelegenen Chaussee von Schlawe bis Nadebahr findet ein Termin am 15. Dezember d. Js. im Reichow'schen Gasthose in Neu-Zowen statt, wozu zahlungsfähige eingeladen werden.

Schlawa, den 5. Dezember 1882.

Die Chausseeverwaltung. Werkmeister, Kreisbaumeister.

Bekanntmachung.

Dem betheiligten Publikum bringen wir wiederholt zur Kenntniß, daß durch Allerhöchsten Erlaß vom 12. August 1872 — bekannt gemacht durch die Amtsblätter der Königlichen Regierung

zu Stettin	No. 37	Seite 179	de 1872,
= Cöslin	= 37	= 181	
= Stralsund	= 36	= 188	

die Pommerische Landschaft ermächtigt ist, unter Zustimmung der betreffenden Inhaber **für alte mit Gutsnamen** versehene und $2\frac{1}{2}$ prozentige **Pommerische Pfandbriefe** **NEUE Pommerische Pfandbriefe** gleichen Betrages und **ausfußes kostenfrei** anzufertigen.

Es wird hierdurch Gelegenheit geboten, **für alte beschädigte oder mit Notizen auf der Rückseite bedeckte** und deshalb im Kurse niedriger stehende, **ganz neu ausgefertigte, mit keiner oder doch nur mit landschaftlicher** versehene Pfandbriefe **einzutauschen**, deren Inhaber den **wesentlichen Vortheil haben**, daß **ihnen die Pfandbriefe zum Umtausch niemals gekündigt werden**, weil solches Verfahren bei neuen Pfandbriefen reglementmäßig unzulässig ist.

Wer nun von der Pfandbriefs-Umwandlung in seinem Interesse Gebrauch machen will, hat zu dem Zweck den alten Pfandbrief, **dem alle laufenden Kupons und der Salon** beizujügen, **der auf demselben genannten Departements-Direction** — statt der früher Posen'schen jetzt der Anclam'schen — **unfrankirt** einzusenden.

Die Uetersendung **des neuen Ersatz-Pfandbriefs** erfolgt **so schnell**, als es im Geschäftsgange möglich und zwar **portofrei**.

Eine Inkurssetzung von Pfandbriefen, die außer Kurs gesetzt sind, ist nicht erforderlich, da die Aufkurssetzungsbefugnisse auf das neue Pfandbriefs-Exemplar übertragen wird.

Stettin, den 24. November 1882.

Königl. Pr. Pomm. General-Landschafts-Direction. von Köller.

Redaction: Königliches Landrathsamt in Schlawa.

Stadt- und Land-Anzeiger.

Inserionsgebühren betragen für die 3gesp. Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.

Zu Weihnachtseinkäufen

Mein großes Lager

goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren, Regulatentre, Pendulen, Wecker und Wand-Uhren, Herren- und Damen-Betten in Gold, Silber, Double, Salmi, Nickel u. s. w.

billigsten Preisen bestens empfohlen.

H. Rediess,
Uhrmacher.

Hausbesitzer
A. Toepfer, Stettin.
Mönchen-Strasse 19

Grosser
Weihnachts-Bazar.
Haus- und Küchengeräthe.
Sonnenbrenner, Lampen, Kronen,
Ampeln, Candelabres.
Britannia Cafe- u. Theekannen etc.
Auf Wunsch Preis-Ort. gratis
u. franco.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Das dem Rittergutsbesitzer Major a. D. Staats zu Breitenberg gehörige, im Schlämer Kreise belegene, im Grundbuche der Rittergüter Band I Blatt No. 145 verzeichnete Gut Breitenberg a soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. Februar 1883 Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle zu Breitenberg im Wohnhause des Schuldners versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 381 Hectar 60 Ar.

Der jährliche Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt:

Grundsteuerreinertrag: 1055 Mark 31 Pf.

Gebäudesteuernutzungswerth: 276 Mark — Pf.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 2. Februar 1883 Vormittags 10 Uhr von uns verkündet werden.

Pollnow, den 26. November 1882.

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung.

Am Donnerstag den 14. December cr. von früh 9¹/₂ Uhr sollen in der Oberförsterei zu **Alt-Krafow** folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Belauf Henkenhagen Jagd 138.

Buchen: 13 Nm. Kloben und Knüppel, 12 Nm. Reifig.

Erlen: 548 Nm. Kloben und Knüppel, 500 Nm. Reifig.

2. Belauf Maffelwitz Oberwald Jagd 189, 190, 191.

Birken: 1 Nm. Kloben.

Kiefern: 23 Nm. Kloben, 163 Nm. Spaltknüppel, 297 Nm. Knüppel-reifig, 324 Nm. Abfallreifig.

3. Belauf Maffelwitz Unterwald Jagd 165, 166.

Kiefern: 298 Nm. Kloben, 127 Nm. Spaltknüppel, 18 Nm. Reifig.

Alt-Krafow, den 3. December 1882.

Der königliche Oberförster.

Heuseler.

Die

Weihnachts-Ausstellung

in

**Halleschen Honigkuchen, Confituren,
Marcipan und Bannfachen**

beginnt

Montag den 11. December.

Das Verkaufslokal befindet sich in meinem Hause,
1 Treppe.

H. Moldenhauer.

Meine

große

Weihnachts-

Ausstellung

ist eröffnet, und sichere den
mich gütigst Bescheidenden bil-
ligste Preise zu.

Geschw. Blasendorff
Nachf.

Hierdurch empfehle ich
mein neu eingerichtetes

Tuch- und

Buckskin-Lager

unter Zusicherung reeller
Bedienung und billigster
Preise.

F. C. Kamecke.

Seidenstoffe

(direct — ohne Zwischenhändler.)

Schwarz- und weißseidene Atasse
von M. 1.25 bis M. 13.50 pr. Meter

Schwarzseidene Failles und Cassete
von M. 1.80 bis M. 14.00 pr. Meter

Schwarzseidene Levantines, Satins-Lure
und Satin mervueilleux
von M. 2.65 bis M. 14.50 pr. Meter

Farbige Failles und Cassete
von M. 2.20 bis M. 8.60 pr. Meter

Gestreifte und carrirte Seidenstoffe
von M. 1.80 bis M. 7.65 pr. Meter

Weißseidene Failles und Cassete
von M. 2.20 bis M. 15.60 pr. Meter

Schwarze ganz seidene Damaste
von M. 3.85 bis M. 14.50 pr. Meter

verfende in einzelnen Kloben u. ganzen
Süden porto- und zollfrei ins Haus

Muster umgehend zu Diensten. Briefpost
20 Pf. nach der Schweiz.

Zürich (Schweiz).

G. Henneberg's

Seidenstoff-Fabrik-Depot.
Königl. Hoflieferant.

BROCKHAUS'

Kleines

Conversations-

Lexikon

in 2 Bänden.

Mit Karten und Abbildungen.

3. Aufl. geb. 15 M.

Weihnachtsgeschenk.

Flechten, Puffen re-
werden in 24 Stunden sauber und bil-
lig angefertigt.

Billigstes Abonnement im Barbieren
Haarschneiden und Frisiren bei

Franz Friese

Barbier u. Friseur,

Cösliner Str. No. 24.

Eingang Schuhstraßen-Ecke.

Zur Aufzeichnung auf jeden
Stoff, sowie zur Einrichtung
sämtlicher

Stickereien

empfehlen sich

Geschw. Imgart.

Zeitgemähes illustriertes Prachtwerk!

Rußland. Land und Leute.

Unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von Hermann Roskoschjny. Mit einer Einleitung und zahlreichen Beiträgen von Friedrich Bodenstedt. Vollständig in 40 Lieferungen; jede Lieferung mindestens 2 Bogen großen Formats stark. Circa 400 Illustrationen und zahlreiche große Kunstbeilagen. Illustrierte Prospekte versendet gratis und franco die Verlagsbuchhandlung von Greßner u. Schramm in Leipzig.

Jede Lieferung
1 Mark.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Schlawe.

Abonnements-Concert.

Wegen eingetretener Hindernisse findet das bereits angezeigte

Abonnements-Concert

Mittwoch den 13. d. Mts.

nicht
Freitag den 8. Decbr. 1882

im Saale des Herrn Sengpiel statt.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Abonnements-Billets sind zum Abonnementspreise bis zum Concerttage beim Kaufmann Herrn Otto Stolzmann zu entnehmen.

E. Betzin,
Musik-Director.

Stroh

kauf ein und giebt dafür
Bau-, Nutz- u. Brennholz
Dom. Borkow b. Ratteick.

Für Butter, Käse & Eier
nicht Lieferanten und erfucht um An-
meldung
O. Schroeder,
Berlin O., Grüner Weg 54.

Goldwaaren.

Garnituren für Damen, Bou-
tons, Medaillons, Kreuze,
Ringe, Berloques u. s. w.
in den neuesten und modernsten Mustern.

Barometer

(Aneroid in fein geschnittenen Gehäusen)
Thermometer, Rathenower
Brillen, Lupen, Vornetten,
Sperngläser u. s. w.
in großer Auswahl.

H. Rediess,
Schlawe.

Teltower Rübchen

in bester Qualität offerirt

H. Woldt.

Illustrierte Preislisten versendet gratis
und franco die Uhren-Fabrik von
C. Jägermann, Hoflieferant, Berlin W.

Jeden Dienstag u. Donner-
stag findet Verkauf von Bau-
u. Schneidholzern statt. Mel-
dungen beim Segenthiner För-
ster. **Dominium Dt.-Puddiger.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift be-
reitete Vereinigung von Zucker und
Kräuter-Extrakten, welche bei Hals-
und Brust-Affectionen unbedingt wohl-
thuend wirken. Naturell genommen
und in heißer Milch aufgelöst, sind
dieselben Kindern wie Erwachsenen
zu empfehlen.

Vorrätig in versiegelten Packeten
mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in

Schlawe bei **Otto Stolzmann.**
Pollnow in der **Apothek.**
Rügenwalde bei **Carl Schwarze**
und Conditor **Fritz Volz.**

Kirchliche Nachrichten.

Vom 26. November bis 3. December.

Geboren:

Ackerbürger Frdr. Peter S. Kaufmann
Heinrich Hübel T.

Getraut:

Bauersohn Carl Dollase aus Balenthin
mit Wittwe Emma Hing hier.

Gestorben:

Eigentümer Heinrich Sielaff in Alt-
Warschow. Schneidbergell Alb. Pinkke.
Maurergesell Wilhelm Höppner. Wittwe
Wilhelmine Müller.

Nachweisung der Wochenmarktpreise
vom 2. December.

Schlawe, Rügenwalde

	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen d. Neuschffl.	—	—	7	80
Roggen do.	4	75	5	—
Gerste do.	4	25	4	60
Hafer do.	3	—	2	90
Erbsen do.	—	—	7	50
Kartoffeln do.	1	81	2	—
Heu p. 50 Kilogr. .	—	—	1	50
Stroh das Schock .	—	—	15	—
Butter das Kilogr. .	1	95	2	—
Buchweizengr. d. Str.	—	22	—	35
Bier das Liter . .	—	10	—	10
Branntwein d. Liter	—	40	—	40
Eier die Stiege . .	—	95	1	—

Des Kapitäns bester Rock.

(Schluß.)

„Ja, Madame!“ antwortete das Mädchen.

Der junge Bursche, der zuweilen Wege für das Haus
orgte, hielt sich mit Vorliebe zur Essenszeit in der Küche
glücklicher Weise auch heute.

„Schicke ihn zu mir herein,“ sagte Frau Robertson,

dem er sich entschlossen.

„Tobias!“

Der Gerufene kam. Er war nicht gerade ein sehr ge-
ter Mensch, aber ehrlich und treu wie Gold. Er trat
Hutern in's Zimmer.

„Tobias,“ redete die Hausfrau ihn an, „ich habe einen
Kauf für Dich! Nimm einen Schirm und gehe nach dem

daß er Dir den Mann zeige, dem der Herr Kapitän vorhin
einen Rock geschenkt hat. Wenn er Dir den Unbekannten
gezeigt hat, so gehe zu demselben und gib ihm dieses,“ hier
gab Frau Robertson dem Burschen einen Fünf-Dollarschein,
„und nimm ihm auch den Rock mit, der hinter der Küchen-
thür hängt. Du verstehst mich doch, Tobias?“

„Ja, Madame!“ sagte Tobias. „Ich soll dem Mann,
dem der Herr einen Rock geschenkt hat diesen Fünfdollarschein
und den Rock, der hinter der Küchentür hängt, geben.“

„Das ist recht, Tobias!“ versetzte die Frau. „Und dann
sage dem Fremden einen Gruß von Frau Kapitän Robertson,
und ob er vielleicht diesen Rock und das Geld annehmen und
Dir dafür den andern Rock zurückgeben wollte, den der Herr
Kapitän ihm vorhin geschenkt hat. Vielleicht thut er es, weil
er baares Geld dafür bekommt. Sei recht schlau, Tobias,
und sage ihm, er thäte mir einen großen Gefallen damit.“

des Hauses ihm sagte und ging dann seiner Wege, um streng so zu handeln, wie ihm befohlen worden war.

Er war kaum eine halbe Stunde fort, als er schon wieder zurückkehrte, mit einem Packet in Zeitungspapier unter dem Arm und einem schlauen Nächeln auf seinem einfältigen Gesicht.

Mit strahlendem Gesicht begrüßte die Kapitänswfrau die Ankuft des Burschen, der ihren Auftrag so zufriedenstellend ausgeführt hatte. Mit vor Freuden zitternden Händen öffnete sie das Packet und stieß im nächsten Moment einen Schrei der Ueberraschung aus. Was das Papier enthielt war — ein alter, schäbiger, gelbbrauner Rock, voller Flecken auf den Schultern und den Ärmeln.

„Aber das ist ja des Herrn Arbeitsrock!“ rief Mary aus, als sie kaum einen Blick auf den Inhalt des Packetes geworfen hatte. „Tobias hat sich von dem Fremden betrogen lassen!“

„Das ist nicht wahr!“ rief Tobias protestirend aus. „Diesen Rock hier hat er angehabt, als ich in das Wohnzimmer gekommen bin und als ich ihn darum bat, hat er ihn ausgezogen und ihn mir gegeben und in Papier gewickelt, dann hat er den anderen Rock angezogen und dann —“

„Und was war das für ein Rock, den Du ihm hingebracht hast?“ rief die Frau des Kapitäns, das Gesicht roth vor Aufregung, aus.

„Der Rock, der hinter der Küchentür gehangen hat, ein blauer Rock mit Pelztragen und gleichen Aufschlägen.“

„Himmel! Sein bester Rock!“ rief die Frau aus, wie vernichtet auf einen Sessel niedersinkend und in komischer Verzweiflung die Hände ringend. „Ich habe seinen besten Rock weggegeben! Wie aber, in des Himmels Namen, kommt denn der dahin?“

„D,“ sagte Tobias und freute sich, daß er darüber Auskunft geben konnte, „ehe der Herr heute Nachmittag ausging, hing er den blauen Rock hinter die Thür und zog diesen grauen dafür an. „Wenn meine Frau mich in diesem Rocke ausgehen sähe, da würde ich schöne Schelte bekommen!““ sagte der Herr. Und dann ging der Herr fort —“

Er kam nicht weiter. Er wurde sehr unfaßt von Mary dadurch unterbrochen, daß ihn dieselbe links und rechts mit Ohrfeigen traktirte.

„Du boshafter Schlingel! Warum hast Du das nicht früher gesagt?“ schrie die Frau des Kapitäns wüthend auf.

„Mich hat ja Niemand gefragt!“ versetzte Tobias beleidigt.

Es war umsonst, daß Beide auf den schuldlosen Urheber dieses Unglücks losschlügen, das nützte, das half Alles nichts. Es war umsonst, daß Tobias noch in derselben Stunde auf's Neue nach dem Kasino rannte und nach dem Fremden forschte, derselbe hatte das Lokal längst verlassen. Es war umsonst, daß die Kapitänswfrau sich wochenlang vor Verzweiflung über den durch ihren übertriebenen Eifer verschenkten, unerseßlichen, besten Rock ihres Mannes fast vor Gram verzehrte; umsonst, daß der Kapitän, als er den Verlust der höchsten Zierde seiner ganzen Garderobe erfuhr, wettete und tobte und sich auf's Neue einen Rausch antrank, um seinen Kummer über den verlorenen Staatsrock, der der Stolz seiner Frau gewesen war, zu vergessen. Er war fort mitsammt der Fünfdollarnote und dem unbekanntem Fremden, der gleichsam von der Erde verschwunden war auf Nimmerwiedersehen.

So kam Kapitän Robertson um seinen „besten Rock.“

— Nr. 10 des 9. Jahrgangs der höchst interessanten allbeliebten Illustrierten Berliner Wochenschrift „Der Vär“ Preis vierteljährlich 2 Mark, (pro Nummer von 1½—2 Bogen also nur ca. 15 Pfg.), Verlag von Gebrüder Paetel in Berlin W., redigirt von Emil Dominik, hat folgenden Inhalt: Meine erste Reise in Schlesiens Berge, Novelle von A. von Senten (Schluß); Die Koffjurt in Tangermünde, Zeichnung von Herm. Dietrichs; Aus alter Zeit, eine Erzählung von Heinrich Busch (Fortsetzung); Die Abreise König Wilhelms von Berlin am 31. Juli 1870, Zeichnung

von Adolf Menzel; Das Königl. Stadtschloß in Potsdam (Fortsetzung); Wurst! Wurst! — wieder Wurst! (mit zwei Illustrationen); Unsere Weihnachtsprämien; Ueber Bauinschriften; Die elektrische Bahn in Westend; Die montanen Verhältnisse in der Mark; Ein neues naturwissenschaftliches Prachtwerk; Für Kunst- und wissenschaftliche Zwecke Berlins; Von der Stadtbahn zc. Inserate. —

Probenummern des „Vär“ versendet jederzeit gratis und franco die Verlagsbuchhandlung von Gebrüder Paetel in Berlin W., Lützowstraße 7. — Abonnements nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs Expeditionen an.

Von allgemeinem Interesse

Ist die nachfolgende Mittheilung, welche zur Zeit die Kunde durch viele Zeitungen Europas macht: Die kürzlich von wissenschaftlicher Seite gemachte eminente Entdeckung des Vorhandenseins sogenannter Bacterien in dem Auswurfe Lungenkranker, und zwar von Bacterien in so minimaler Größe, wie man sie bisher nicht kannte, hat allseitig das größte Aufsehen erregt, sagte man sich doch, daß damit endlich einmal ein sicherer Anhalt gegeben sei, diese entsetzliche, so weit verbreitete Krankheit: Die Lungenschwindsucht, welche alljährlich Hunderttausende von Opfern fordert, in ihrem eigentlichen Wesen zu ergründen und hoffentlich auch mit Erfolg zu bekämpfen.

Bis jetzt ist es allerdings noch nicht gelungen, diese Bacterien zu zerstören, da sie sowohl intensiver Hitze wieder widerstanden und selbst dem starken Gifte Cyankali gegenüber sich ziemlich indifferent verhielten; indeß wird es der nie rastenden, stets fortschreitenden Wissenschaft, die ja schon die überraschendsten Resultate gezeitigt, gewiß auch noch gelingen, ein Mittel gegen diesen schlimmen Feind unseres Geschlechtes aufzufinden. Was vorläufig aber von höchster Wichtigkeit, da man ja auch noch nicht mit Sicherheit weiß, ob diese Bacterien sich erst in den von der Krankheit affizirten Organen bilden, oder von außen eindringen, ist — diesen ver schlimmen, unsichtbaren Feind so viel wie nur immer möglich von uns fern zu halten. So wird man z. B. sehr gut daran thun, einen Schnupfen oder Katarth, den man sich bei jetziger Jahreszeit so sehr leicht zuziehen kann, alsbald zu beseitigen und nicht erst, wie es so häufig vorkommt, durch Vernachlässigung den Grund zu ernsteren Hals-, Brust- und Lungenleiden zu legen; bieten doch die entzündeten Schleimhäute der Luftröhre den obenerwähnten Eindringlingen die willkommenste Herberge dar. — Durch neuere wissenschaftliche Ergebnisse ist festgestellt, daß ein Katarth, seinem Wesen nach eine sehr oft mit Fieberbewegungen auftretende Entzündung der die Luftwege auskleidenden Schleimhäute, ebenso rasch beseitigt werden kann als es gelingt diese Entzündung durch ein fieber- und entzündungswidriges Mittel zu heben und haben sich hierfür die Chinaalkaloide als ganz besonders zweckdienlich erwiesen. So beseitigen die Apotheker W. Voß'schen Katarthpillen, welche auf Grund dieser wissenschaftlichen Ergebnisse dargestellt und von medizinischen Autoritäten warm empfohlen werden, den Schnupfen resp. einfachen Katarth nunmehr binnen wenigen Stunden und führen die schwereren Katarthe verbunden mit Husten, Heiserkeit, Auswurf und Fieber alsbald in die mildeste Form über, um auch sie binnen wenigen Tagen ebenfalls vollständig zu heilen. Wenn man sich der Unzerträglichkeiten erinnert, die man bei einem Katarth Tage, ja oft Wochen lang mit in Kauf zu nehmen hat, so kann man diesen Fortschritt der Wissenschaft nur mit lebhafter Freude begrüßen und man findet es sehr natürlich, daß die Voß'schen Katarthpillen in mehreren Ländern bereits alle anderen früher gegen Katarth und Schnupfen gebrauchten Mittel fast vollständig verdrängt haben. Man achte aber ja darauf, die ächten W. Voß'schen Katarthpillen, welche auf dem Etiquette die Namen Apotheker W. Voß und Dr. med. Wittlinger tragen müssen, zu erhalten, à Schachtel M. 1 in Schlawe nur in der Apotheke.